

Angelika Engstler, Helene Plibersek

Da ist was los im Wichtelwald ...

Mit Familie Wurz durchs ganze Jahr



Angelika Engstler, Helene Plibersek

*Da ist was los
im Wichtelwald ...*

Mit Familie Wurz durchs ganze Jahr



www.novumverlag.com



Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie.
Detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über
<http://www.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte der Verbreitung,
auch durch Film, Funk und Fernsehen,
fotomechanische Wiedergabe,
Tonträger, elektronische Datenträger
und auszugsweisen Nachdruck,
sind vorbehalten.

© 2014 novum publishing gmbh

ISBN 978-3-99038-247-9
Lektorat: Mag. Barbara Büchel
Umschlagfoto: Leander Aurel Taubner,
www.Leander-Aurel-Taubner.de
Umschlaggestaltung, Layout & Satz:
novum publishing gmbh
Innenabbildungen: Leander Aurel Taubner,
www.Leander-Aurel-Taubner.de (46)

Gedruckt in der Europäischen Union
auf umweltfreundlichem, chlor-
und säurefrei gebleichtem Papier.

www.novumverlag.com

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Der Wichtelwald	11
Frühling	13
Das Waldfrühlingsfest	15
Auf der Suche nach dem Frühling	20
Frühjahrsputz	24
Mimi und Fritzi helfen dem Wurzelzwerg	28
Die Vogelfamilie	32
Mimi trifft den Osterhasen	37
Osterfest im Wichtelwald	42
Müll im Wichtelwald	46
Hilfe für Familie Frosch	50
Der Holunderstrauch	54
Sommer	59
Ein Ausflug zum See	61
Die Löwenzahnfee	65
Mimi pflanzt Sonnenblumen	69
Besuch bei den Zwergen	72

Ein spannender Regentag	76
Zu hoch hinauf!	81
Mimi und Fritzi auf Abenteuerreise	85
Mimi und Fritzi spielen Indianer	89
Eine aufregende Nacht	93
Urlaubszeit im Wichtelwald	98
Herbst	103
Wiedersehen im Wichtelwald	105
Was ist das für ein grünes Ding?	109
Pilzzeit	113
Papa Pauls Geburtstagsgeschenk	117
Kartoffelernte	122
Ein Winterplatz für den Igel	125
Kürbisfest im Wichtelwald	129
Ein Herbstspaziergang	132
Adventvorbereitungen	136
Advent und der Winterzweig	140
Winter	145
Der Adventwichtel	147
Ein Ausflug in den Winterwald	152
Futter für die Tiere	156
Der Weihnachtswunschbaum	160
Winterzeit	165

Der Karottendieb	168
Besuch bei Hexe Lilli Löwenzahn	173
Ein Hustensaft für Papa	180
Der kleine Troll baut ein Iglu	184
Das Funkenfest	188
Arbeitsteil	193
Die Theaterbühne	197
Die Figuren	200
Requisiten	203
Tiere	206
Das Spielen	207
Requisiten zu den Geschichten	211
Ein Dankeschön an alle Sponsoren	222



Vorwort

Im Jahr 2008 gründeten wir eine Waldkindergruppe in unserer Gemeinde. Wenn wir mit den Kindern bei unserem Waldplatz ankommen, beginnen wir immer mit einer Wichtelgeschichte. Wir denken uns diese Geschichten passend zur Jahreszeit und zum aktuellen Thema der Kindergruppe aus und spielen sie den Kindern mit Wichtelfiguren vor. Unsere „Waldkinder“ lieben diese Geschichten – sie dürfen keinesfalls fehlen!

Die Begeisterung der Kinder brachte uns auf die Idee, daraus ein Buch zu machen.

Unser Wunsch ist, dass sich viele große und kleine Leute von den liebevollen Wesen in Wald und Wiese verzaubern lassen und sich ihrer eigenen Verbundenheit zur Natur wieder bewusst werden.

Vielleicht regt euch dieses Buch an, gemeinsam mit euren Kindern öfters in den Wald oder die Natur zu gehen, um Ausschau zu halten nach Wichteln und Zwergen und ihren Wohnungen in Baumstämmen, Wurzelstöcken und Felsspalten.

Übrigens: Wichtel, Zwerge, Elfen und Feen freuen sich über kleine Geschenke wie Kekse, schöne Steine, Federn, ... Sie sind gerne in der Nähe von Menschen, die lachen und fröhlich sind, Lieder singen und Feste feiern!

Wir wünschen viel Freude beim Vorlesen und Spielen!

Helene und Angelika



Der Wichtelwald



In einem wunderschönen Wald, nahe den Häusern des Dorfes Göfis, leben viele kleine, wundersame Wesen. Wichtel, Elfen, Feen, Zwerge und freche Trolle kann man dort sehen und hören. Und wer genau hinsieht, erkennt die kleinen Türen an den alten, knorrigen Bäumen. In genau so einem schönen, mit Moos bewachsenem Baum, am Rande einer Lichtung, wohnt die Wichtelfamilie Wurz: Papa Paul mit Mama Molly und den zwei Kindern Mimi und Fritz. Die Wichtel lieben die Pflanzen und Tiere, ja die ganze Natur, mit allem, was sie ihnen schenkt. Besondere Freunde der Familie Wurz sind der Kräuterwichtel Puckemuck, Mimis Freundin die Elfe, und der kleine freche Troll, der gerne mit Fritz spielt und immer wieder neue Streiche ausheckt.

Manchmal besuchen die Wichtelkinder auch die Zwerge, die in ihren Höhlen unter der Erde wohnen und fleißig nach Glitzersteinen und Heilsteinen suchen. Das ist immer ein besonderes Erlebnis.

Aber lasst euch selbst davon verzaubern, was Mimi und Fritz im Wichtelwald alles erleben.

Frühling







Das Waldfrühlingsfest

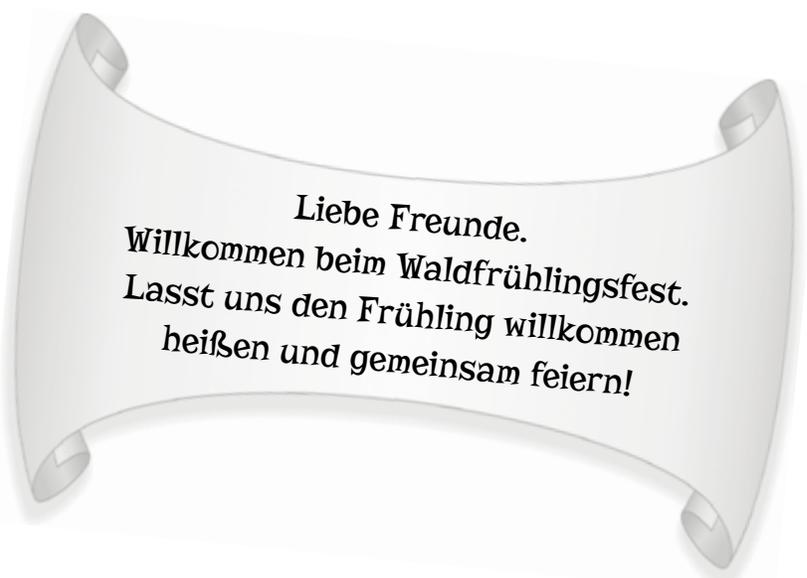
Mimi und Fritzi wachen auf. Es ist immer noch kalt draußen, und es regnet. Sie jammern, weil sie endlich Sonne und Wärme wollen. Mama Molly tröstet sie: „Die Schneekönigin hat wohl vergessen, auf den Kalender zu schauen, und weiß nicht, dass ihre Zeit vorbei ist. Oder sie hat sich mit der Frühlingsfee gestritten und will sie nun ärgern.“ Da klingelt es ganz leise, und eine Elfe schwirrt vorbei. Sie wirft Mimi und Fritzi einen Brief ins Haus. Was da wohl drinnen steht? Neugierig liest Fritzi vor:

**Wir laden euch heute Abend
zum Waldfrühlingsfest ein.
Wir treffen uns beim
Festplatz bei der Lichtung.**



Wie sie sich freuen! Das Waldfrühlingsfest ist ein tolles Fest, bei dem sich alle Bewohner des Waldes treffen. Und es ist üblich, dass jeder etwas zu essen und zu trinken mitbringt. Familie Wurz macht sich eifrig ans Backen und Kochen. Dann packen sie alle Speisen in den Picknickkorb.

In der Waldlichtung bereiten die Wichtel, Elfen und Feen schon das Fest vor. Sie legen einen Kreis aus Blumen und schönen Steinen. In der Kreismitte wird das Holz für das Lagerfeuer vorbereitet. Das Essen für das gemeinsame Picknick kommt auf eine Decke. Endlich sind alle eingetroffen, die Waldfee beginnt mit ihrer Rede:



**Liebe Freunde.
Willkommen beim Waldfrühlingsfest.
Lasst uns den Frühling willkommen
heißen und gemeinsam feiern!**

„Elfchen meldet sich und fragt: „Aber warum schickt uns die Schneekönigin immer noch kalte Winde und Schneeflocken in den Wichtelwald? Ich glaube, sie hat noch nicht bemerkt, dass Frühling ist.“

„Elfchen hat recht“, meint Puckemuck, „wir sollten die Schneekönigin zum Fest einladen, dann wird sie merken, dass ihre Zeit vorbei ist!“

Das ist eine gute Idee. Alle sind einverstanden. Sie rufen den Frühlingswind und bitten ihn, so schnell er kann zum Schloss der Schneekönigin zu fliegen und sie zur Waldlichtung mitzubringen. Das will er gerne machen, denn er liebt ja das Fliegen. Es dauert auch gar nicht lange, da hört man den Wind durch die Baumwipfel rauschen. Kurze Zeit später erscheint die Schneekönigin. „Hallo, ihr lieben Bewohner des Wichtelwaldes. Oh, ihr feiert ein Fest?“, fragt sie ganz verwundert.

„Ja, wir feiern das Frühlingsfest. Und wir wären dir dankbar, wenn du deine Schneeflockenkinder und den Winterwind nicht mehr aus dem Schloss lassen würdest“, erklärt ihr die Waldfee. „Wir wollen Blumen und Sonne und Wärme haben.“

„Ich habe gar nicht bemerkt, dass meine Zeit schon vorbei ist“, entschuldigt sich die Schnee-

königin. „Das tut mir leid. Ich werde gleich alle Fenster und Türen des Winterschlusses schließen lassen.“

Nun zündet Papa Paul das Feuer in der Mitte an. Es wird gesungen, getanzt und gegessen, bis es dunkel wird. Auch die Tiere des Waldes kommen vorbei.

Erst spät in der Nacht verabschiedet sich einer nach dem anderen, und auch Mimi und Fritz gehen mit Mama und Papa nach Hause. Sie sind ganz müde, aber glücklich. Eingekuschelt in das weiche Moosbett meint Fritz: „Morgen ziehe ich dann gleich kurze Hosen an und mache mich auf die Suche nach dem Frühling!“ Mimi nickt zustimmend. „Na, für kurze Hosen ist es noch zu früh!“, meint Papa Paul. Doch die Wichtelkinder hören das nicht mehr, denn beide sind bereits eingeschlafen.





Auf der Suche nach dem Frühling

Mimi kommt gerade dazu, als Papa Paul den Schlitten und die Schneeschaukeln in die Scheune stellt. Sie fragt: „Glaubst du nicht, dass uns die Schneekönigin noch einmal Schnee schicken wird?“ „Schau dich doch draußen mal genau um, Mimi“, sagt Papa. „Hast du den Frühling noch nicht bemerkt? Und wenn es doch noch einmal schneien sollte, schmilzt der Schnee gleich wieder weg, denn die Frühlingssonne hat schon ganz viel Kraft und Wärme.“ „Du Papa, ich werde den Frühling suchen gehen. Hoffentlich geht Fritz mit“, sagt Mimi. Sie holt ihre Umhängetasche, steckt ein paar Nüsse ein und ruft Fritz. Er freut sich auf einen Waldspaziergang, und sie gehen gemeinsam auf Entdeckungsreise.

Kaum sind sie ein paar Schritte gegangen, sehen sie schon die ersten Gänseblümchen, und eine Biene summt an ihnen vorbei. Sie fliegt zum Haselnusszweig und holt fleißig Pollen von den gelben Würmchen, die an den Zweigen hängen. „Hallo Biene!“, ruft Mimi. „Geht es dir gut?“ „Ja, ich habe

viel zu tun! Unsere Bienenkönigin hat schon viele Eier gelegt, und die ersten Bienen werden schon bald schlüpfen. Wir haben viel Arbeit mit Futter suchen, und wir müssen den Bienenstock sauber machen.“ „Also, dann noch viel Spaß!“, meint Mimi, und sie gehen weiter.

Als Nächstes begegnen sie der Schneeglöckchenfee. „Oh, bist du schön“, staunt Mimi, „was machst du denn so den ganzen Tag?“ „Weißt du, Mimi, unser Glockenläuten weckt die anderen Frühlingsblumen aus dem Winterschlaf auf. Ich freue mich ja so, dass wieder Frühling ist!“

Da sehen sie hinter den Bäumen den Kräuterwichtel Puckemuck. Sie verabschieden sich von der Fee, rennen zu ihm und fragen ihn, was er mache. „Ich sammle Huflattichblüten für Hustentee, und aus einem Teil der Blüten mache ich Sirup. Das ist das beste Hustenmittel. Und was macht ihr?“, fragt der Kräuterwichtel. Mimi antwortet: „Wir suchen den Frühling und haben schon ganz viel gefunden. Wir könnten Mama ja auch ein paar Hustenblümchen mitbringen, was meinst du, Fritz?“ Sie pflücken ein paar Huflattiche und geben sie in die Tasche. Da sieht Mimi ihre Jause. „Oh, wir haben ja noch gar nichts gegessen. Habt

ihr Hunger?“ Gemeinsam mit Puckemuck essen sie ihre Jause und genießen das warme Wetter.

Dann müssen die Wichtel aber nach Hause, denn es wird schon langsam dunkel. Sie verabschieden sich von ihrem Freund und sind ganz glücklich. So viel Frühling an einem Tag, das war toll!

